

# Standortentwicklungsstrategie

## Surselva



## Gemeinsam die Zukunft gestalten

Der Wettbewerb zwischen den Regionen nimmt zu. Eine zielorientierte Standortentwicklung gewinnt an Bedeutung. Die Bündner Gemeinden, Regionen und der Kanton haben sich daher vertieft mit der regionalen Entwicklung bis 2030 befasst. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wirtschaft wollen die Surselva als attraktiven und zukunftsfähigen Standort erhalten und ausbauen.

Die Standortentwicklungsstrategie ist in allen Gemeinden breit abgestützt, sie motiviert zum gemeinsamen Handeln und bietet Orientierung bei standortpolitischen Fragen und Entscheidungen.

zäma schaffä



## Funktionaler Wirtschaftsraum definiert

Die Region Surselva erarbeitete für sich eine regionale Standortentwicklungsstrategie. Im Raumkonzept des Kantons Graubünden entspricht die Surselva einem funktionalen Handlungsraum.



## Zum Wachstum zurückfinden

Seit Jahren stagniert der Tourismus in der Surselva. Die Anzahl der Logiernächte sinkt. Nur wenige Bergbahnen sind reinvestitionsfähig. Als Zugpferde fehlen leistungsfähige Beherbergungsbetriebe, welche die Märkte selbst bearbeiten können. Zudem bestehen wenige wettbewerbsfähige Kooperationen zwischen Leistungsträgern. Die Bevölkerung sinkt – mit negativen Folgen für die Entwicklung der Region: Der Substanzerlust erschwert neue Impulse zur wirtschaftlichen Stärkung. Nur gezielte Gegenmassnahmen halten diesen Trend auf.

## Wertschöpfung fördern

Die Surselva als attraktiven und zukunftsfähigen Lebens-, Wohn- und Wirtschaftsraum erhalten und ausbauen: Das ist das übergeordnete Ziel der Standortentwicklungsstrategie.

Konkrete Massnahmen verbessern die Rahmenbedingungen für unternehmerische Initiativen, erhalten Arbeitsplätze oder fördern Innovationen und Wertschöpfung. Aufgrund der natürlichen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ist der Handlungsspielraum begrenzt. So muss die Region auch in Zukunft ihr wirtschaftliches Wachstum hauptsächlich im Tourismus finden.



## Strategie: Auf vier Bereiche fokussieren

### 1. Tourismus revitalisieren

Mehr Menschen anziehen und somit die touristischen Leistungsträger stärken: Das ist die wirkungsvollste Strategie, Arbeitsplätze zu erhalten und die regionale Wertschöpfung zu erhöhen. Die geplante Verbindung der Skigebiete Sedrun und Andermatt kann dabei Impulse setzen, ebenso das neue Ferienresort Pradas in Brigels. Die Tourismusedwicklung richtet sich auf eine verstärkte Zusammenarbeit unter den Destinationen aus – unter Einbezug von Andermatt.

### 2. Wohnstandort stärken

Ein attraktiver Arbeitsmarkt und eine hohe Wohnqualität ziehen neue Einwohnerinnen und Einwohner an. Neuzuzüger verringern den Fachkräftemangel und generieren Nachfrage – auch ausserhalb des Tourismus. Das verbessert das Umfeld für Dienstleistungen und Gewerbe. Dank der Nähe zu Chur verfügt die Surselva über gute geografische Voraussetzungen für die Entwicklung als Wohnstandort.

### 3. Versorgung weiterentwickeln

Die Kosten für die öffentlichen Dienstleistungen und die privaten Services mit Versorgungscharakter sind zu minimieren, damit Unternehmen und Haushalten ein maximaler Einkommensanteil bleibt. Optimale Verwaltungsstrukturen, effiziente öffentliche Dienstleistungen und das Versorgungszentrum Illanz stehen dabei im Mittelpunkt.

### 4. Verkehr optimieren

Bessere überregionale und regionale Verkehrsverbindungen schaffen Voraussetzungen für Tourismus und Gewerbe Wohnen. Handlungsfelder sind eine verbesserte Anbindung an Chur und Zürich sowie das Vernetzen der einzelnen Ortschaften mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Velowegen.

Attraktiver und zukunftsfähiger Standort

Wohnstandort stärken

Tourismus revitalisieren

Versorgung weiterentwickeln

Verkehr optimieren

Umblättern

Region Surselva



# Den richtigen Weg einschlagen

Gemeinden und Akteure können die Standortentwicklung nur über wenige Hebel gezielt steuern. Gefragt ist daher Konzentration auf Themen, welche die Gemeinden und Leistungsträger selbst beeinflussen können. Konzeptionell stehen für die Surselva folgende Massnahmen im Vordergrund:

- Zusammenarbeit in der Surselva intensivieren
- Areale für neue Beherbergungs-, Dienstleistungs- und Gewerbebetriebe identifizieren und verfügbar machen
- Regionale Strategie zur Stärkung der Beherbergung erarbeiten
- Wintertourismus weiterentwickeln
- Produkte für den Sommertourismus weiterentwickeln
- Strukturelle Voraussetzungen zur Destinationsentwicklung optimieren
- Voraussetzungen für den Wohnstandort verbessern
- Regionale Erschliessung optimieren
- Effekte aus dem Resort Andermatt Swiss Alps ausnutzen

## Konkrete Schritte einleiten

### Zusammenarbeit intensivieren

Um die unterschiedlichen Potenziale der Region wirksam zu nutzen, verstärken wir die Zusammenarbeit unter den Gemeinden und in den Teilräumen.

### Areale identifizieren und verfügbar machen

Für die Entwicklung von Hotels, Beherbergungsprojekten oder für Gewerbebetriebe stellen wir Flächen an geeigneten Lagen bereit.

### Beherbergungsbetriebe stärken

Tourismusunternehmen, welche die Märkte selbst bearbeiten können, unterstützen wir nach Kräften – beispielsweise mit geeigneten Infrastrukturen oder bei Finanzierungseingüssen.

### Wintertourismus weiterentwickeln

Wir verbessern die Marktfähigkeit der Schneesportgebiete, indem wir die Anlagen erneuern und erweitern sowie ergänzende Produkte wie Langlaufloipen stärken.

### Sommertourismus fördern

Mit neuen Produkten rund um Hike & Bike oder Natur & Kultur erhöhen wir die Frequenzen im Sommer und tragen zur regionalen Wertschöpfung bei. Wir inszenieren den Rhein mit seiner Quelle und der Rheinschlucht zur Kulisse von neuen Angeboten und entwickeln Angebote um die Tektonikarena Sardona weiter.

### Vermarktung konzentrieren

Bei der Destinationsentwicklung und -vermarktung bündeln wir die Kräfte. Wir vernetzen die qualitativ hochwertigen Produkte im Natur- und Kulturtourismus enger mit der Angebotsgestaltung der grossen Destinationen.

### Wohnen attraktiver machen

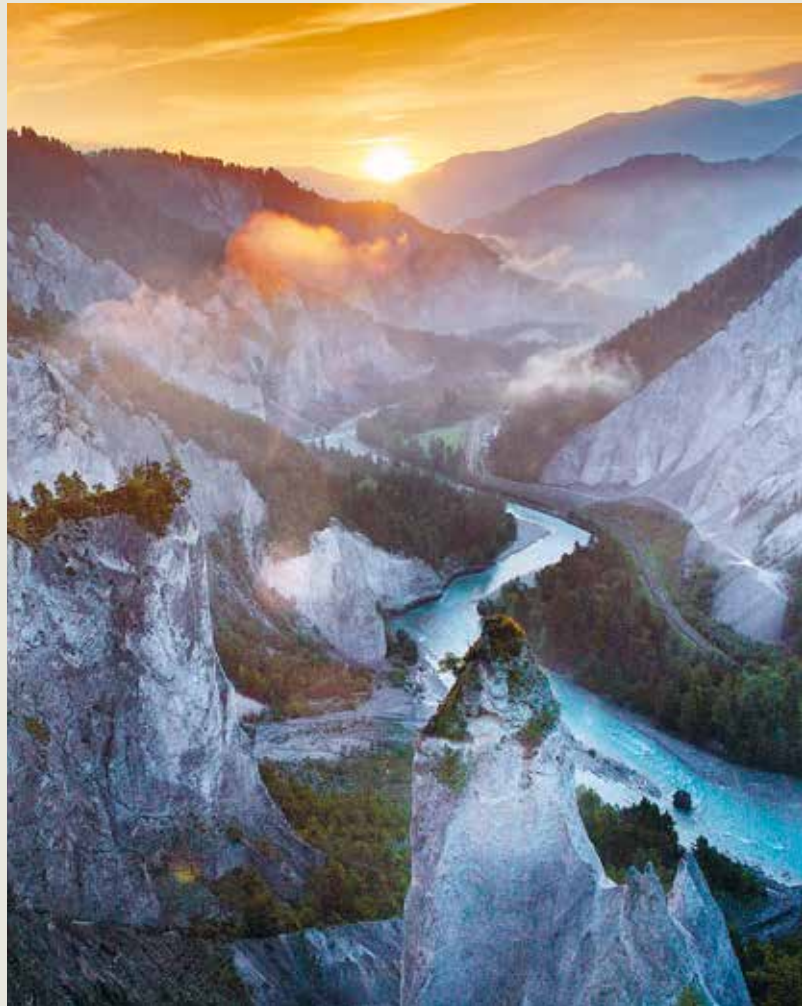
In einem Konzept erarbeiten wir Handlungsmöglichkeiten für attraktivere Wohnangebote oder für das begleitete Wohnen.

### Verkehrskonzept entwickeln

Bedürfnisse beim Verkehr in der Region sowie überregional analysieren wir ganzheitlich und setzen bei der Realisierung Prioritäten.

### Effekte von Andermatt Swiss Alps nutzen

Die geplante Skigebietsverbindung zwischen Andermatt und Disentis Sedrun setzt neue Impulse. In einem Konzept zeigen wir die Synergiepotenziale für die obere Surselva auf – hinsichtlich Beherbergung oder Wellness sowie beim Langlaufsport im Raum Disentis bis zum Oberalppass.



packa mers a

## Regionale Strategie umsetzen

### Erarbeitung der Strategie

Die Präsidentinnen und Präsidenten der Gemeinden sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wirtschaft erarbeiteten mit dem Kanton die regionale Strategie. Diese fokussiert sich auf zentrale Bereiche, zeigt Ziele und Schwerpunkte auf und enthält konkrete Massnahmen. Die Strategie bietet den Behörden Orientierung bei standortpolitischen Fragen im gemeinsamen Handlungsraum.

### Umsetzung und Anpassung der Strategie

Die Surselva nimmt die Umsetzung der definierten Stossrichtungen und der priorisierten Massnahmen in Angriff. Die Strategie ist ein Instrument für den regionalen Dialog über die Standortentwicklung. Sie wird daher alle zwei bis drei Jahre durch die Region überprüft und bei Bedarf angepasst.



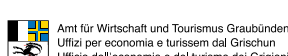
## Jetzt sind Sie am Zug

Welcher Idee wollen Sie in der Surselva zum Erfolg verhelfen? Bringen Sie Ihre konkreten Vorschläge ein – und so Schwung in die Weiterentwicklung der Region. Wir ziehen am gleichen Strick.

[regiun@surselva.ch](mailto:regiun@surselva.ch)

Weitere Informationen sowie die komplette «Standortentwicklungsstrategie Regiun Surselva» finden Sie unter [www.surselva.ch](http://www.surselva.ch) oder [www.awt.gr.ch](http://www.awt.gr.ch).

Den Prozess zur Erarbeitung und Umsetzung der Standortentwicklungsstrategie initiierte das Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT) zusammen mit den Gemeinden und der Regiun Surselva sowie in Absprache mit dem Amt für Raumentwicklung (ARE). Unterstützt wird die Initiative vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO).



Wir ziehen am gleichen Strick: 20 Gemeinden in der Surselva.

